

# Der Schakal und der Falke

## Übersetzungen englischer FFs über DAS Alabasta-Pairing

Von Nessi-chan

### Kapitel 6: Jagd

**Diese FF ist eine Übersetzung! Sie stammt also nicht von mir!**

\*\*\*\*\*

#### Jagd

Der Falke flog mit einem Schlag wieder hoch und feixte über das Bellen des Schakals unter sich. Er warf einen Blick hinunter auf den schlanken Hund, der leicht unter ihm her lief – die starken Schultern traten hervor, das Maul richtete sich nach oben, das sabbernde Hunde-Lächeln stimmte nicht mit dem stoßweise aus der Kehle kommenden Knurren überein.

Peruh flog auf und nieder, während er den Schakal reizte und beobachtete, wie dieser sprang, um ihn an den Flügeln oder Klauen zu packen. Er streifte Chakas Gesicht kurz während eines starken Flügelschlags, der ihn über den kühlen Sand in den dunklen Himmel hob. Er liebte diese Jagd, durch die Wüste in die Nacht zu rasen, ausgelassen ihren Tiernaturen zu folgen. Chaka war wunderschön als Hund: schwarz und glänzend, leicht und elegant, stark wie seine menschliche Gestalt, aber beinahe schwerelos. Er wusste, dass Chaka sich manchmal in dem Schakal verlor, in dem verschärften Seh- und Geruchsvermögen. Dem Gefühl des heißen Atems in seinen Lungen, wenn er wie ein Schatten unter Peruh herstreifte. Er kannte das nur zu gut, gab es doch auch einen Teil in ihm, der den Himmel und den Wind liebte, den harten Schlag seiner Flügel, der mit seinem Herzen um die Wette donnerte, die Freude der völligen Schwerelosigkeit des Fluges.

Beide Jäger, die durch das Zwielflicht der Wüste rannten, verloren sich in ungestüme Angriffe, ärgernde Berührungen, spielerisches Schnappen, harte Rufe, bis der endgültige Moment kam, wenn die Jagd aufgegeben wurde, Pfoten wieder Hände wurden, Flügel zu eingehüllten Armen, der Atem heiß und gezeichnet von mehr als Anstrengung.

Peruh war wieder so leichtsinnig zu übersehen, dass seine Krallen sich in Füße verwandelten, bevor sie mit Blut durchzogen wurden, und mit Knochen runter zu kommen, die nicht mehr hohl waren. Aber der Schakal spitzte die Ohren; er nutzte es, blieb eng an einem nahen Felsen, bis er sprang, vier Pfoten landeten schwer auf einem gefederten Rücken und stürzten den Riesenfalken in den Sand.

„Gefangen.“

Peruh nahm das Knurren mit seinen Lippen gefangen, teilte seinen schweren Atem

und seine Zunge schnellte in einen Ringkampf mit der des anderen.  
Er dachte nicht daran, sich so leicht fangen zu lassen.

\*\*\*\*\*

Das Original findet ihr hier:

<http://community.livejournal.com/onepieceyaoi100/303966.html>